# Vorwort

Autor(en): **Reusser, Christoph**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hefte des Archäologischen Seminars der Universität Bern**

Band (Jahr): **4 (2001)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# VORWORT

Das römische Griechenland spielte in der archäologischen Forschung lange Zeit keine besonders hervorragende Rolle. Obwohl an manchen Ausgrabungsstätten römische Ruinen das Bild beherrschen war, das Interesse mehrheitlich auf die älteren Epochen gerichtet. Nur ausgewählte Einzelmonumente wie z. B. der Galeriusbogen in Thessaloniki, bestimmte Materialgattungen, wie die attischen Sarkophage und herausragende Einzelpersonen wie etwa Herodes Atticus oder einzelne Bauten des Herodes Atticus wurden eingehender behandelt und diskutiert.

In den vergangenen 20-30 Jahren hat sich jedoch die Situation grundlegend verändert: Die Erforschung des römischen Griechenland steht seither im Zentrum des Interesses und unsere Kenntnisse in diesem Bereich sind in entscheidender Weise verbessert und um zahlreiche Einzelergebnisse erweitert worden.

Topographische und urbanistische Probleme zahlreicher Städte wurden unter spezieller Berücksichtigung der römischen Phasen untersucht und im Rahmen ausgedehnter Surveys sind viele Fakten zur Entwicklung ländlicher Regionen auch in der Römerzeit gesammelt worden. Bisher nur am Rande berücksichtigte Gattungen wurden monographisch behandelt, z. B. Togastatuen (F. Havé-Nikolaus, Untersuchungen zu den kaiserzeitlichen Togastatuen griechischer Provenienz. Kaiserliche und private Togati der Provinzen Achaia, Creta [et Cyrene] und Teilen der Provinz Macedonia. Trierer Beiträge zur Altertumskunde 4 [1998]) oder Grabreliefs (D. W. von Moock, Die figürlichen Grabstelen Attikas in der Kaiserzeit. Studien zur Verbreitung, Chronologie, Typologie und Ikonographie. Beiträge zur Erschliessung hellenistischer und kaiserzeitlicher Skulptur und Architektur 19 [1998]), und vor wenigen Jahren ist der erste Band zu den attischen Sarkophagen im Rahmen des Corpus der Antiken Sarkophagreliefs erschienen (S. Rogge, Die attischen Sarkophage 1. Achill und Hippolytos. ASR IX 1, 1 [1995]).

Ausdruck dieses verstärkten Interesses sind auch die verschiedenen, in jüngerer Zeit organisierten Kongresse, die das römische Griechenland zum Thema hatten, z. B. S. Walker – A. Cameron (Hrsg.), The Greek Renaissance in the Roman Empire. Papers from the Tenth British Museum Classical Colloquium. BICS Suppl. 55 (1989), M. C. Hoff – S. I. Rotroff, (Hrsg.), The Romanization of Athens. Proceedings of an International Conference held at Lincoln, Nebraska 1996 (1997) und P. Castrén (Hrsg.), Post-Herulian Athens. Aspects of Life and Culture in Athens A. D. 267-529. Papers and Monographs of the Finnish Institute at Athens 1 (1994).

Mit der 1993 erschienenen Arbeit *Graecia capta.* The landscapes of Roman Greece, von S. E. Alcock, steht uns seit kurzem auch eine ausgezeichnete Synthese zur Verfügung, die in vorbildlicher Weise Ergebnisse archäologischer, historischer, philologischer und landeskundlicher Forschung zu einem für manche Aspekte neuen Bild des römischen Griechenland vereinigt.

Angesichts der Interessen des Jubilars und der von ihm verfassten einschlägigen Arbeiten auf dem Gebiet, zu erwähnen sind hier besonders die Habilitationsschrift zum hadrianischen Athen (Hadrians panhellenisches Programm. Archäologische Beiträge zur Neugestaltung Athens durch Hadrian. 16. Beiheft Antike Kunst [1990]) und der aus dieser Arbeit hervorgegangene Beitrag zu Eleusis (Der Vorplatz des Heiligtums von Eleusis – Überlegungen zur Neugestaltung im 2. Jahrhundert n. Chr., in: Retrospektive. Konzepte von Vergangenheit in der griechisch-römischen Antike, hrsg. von M. Flashar, H.-J. Gehrke, E. Heinrich [1996] 179-225) lag es nahe, seinen 60. Geburtstag mit einem wissenschaftlichen Kolloquium zum römischen Griechenland feierlich zu begehen. Beiträge zur spätantiken Plastik aus dem griechischen Osten ergänzten die Veranstaltung um ein Thema, das dem Geehrten ebenfalls am Herzen liegt.

Das Kolloquium konnte dank der finanziellen Unterstützung durch die Universität Bern, den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und die Schweizerische Akademie der Geisteswissenschaften am 12. und 13. Juni 1998 in Bern durchgeführt werden. Bei der Vorbereitung und besonders während der Tagung selbst durfte ich auf die Hilfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des

Berner Instituts für Klassische Archäologie zählen, unter denen ich Dr. Meret Mangold und PD Dr. Martin Guggisberg besonders erwähnen möchte.
Der Druck der Kolloquiumsakten hat sich leider aus technischen Gründen längere Zeit verzögert. Die im vorliegenden Band publizierten Beiträge entsprechen weitgehend den in Bern gehaltenen Vorträgen, nur das von S. G. Schmid gehaltene Referat musste durch einen Aufsatz zu einem Neufund aus Eretria ersetzt werden. Neu hinzugekommen ist der Beitrag zu den naturwissenschaftlichen Untersuchungen von Marmorstatuen aus Messene.
Bei der Vorbereitung der Drucklegung waren mir Dr. L. Baumer, Bern sowie Ute Dirschedl M. A. und besonders Elisabeth Huber sowie meine Frau in Regensburg behilflich. Die Finanzierung des Drucks ermöglichte der Hans Jucker-Fonds des Instituts für Klassische Archäologie der Universität Bern.

Christoph Reusser